

LEITBILD MISSION 21

Unsere Grundlage

Unser ganzes Handeln und Hoffen gründet in Jesus Christus. In seinem Evangelium erkennen wir den Anbruch des Reiches Gottes. Hier scheint eine Welt auf, die gerecht, frei und versöhnt ist. Wir sehen uns zur Aufgabe gesandt, sowohl die ökumenische Dimension mit ihren unterschiedlichen Formen der Spiritualität als auch den interreligiösen Dialog zu fördern und mit aller Kraft an der Verwirklichung einer solchen Welt mitzuarbeiten.

Unsere Haltung

Dieses Evangelium und gemeinsames, diakonisches Handeln gehören zusammen. Wir treten ein für ein Leben in Würde, im Einklang mit der Schöpfung und im Frieden. Wir kämpfen gegen Unterdrückung, Armut und die Ausbeutung von Mensch und Natur. Jeder Intoleranz treten wir entgegen, die Religion dafür missbraucht, Hass auf Andersgläubige und Gewalt zu schüren. Wir suchen den Dialog, gegenseitiges Verständnis, Toleranz und die Zusammenarbeit mit anderen Religionen und erkennen friedensfördernde Gemeinsamkeiten.

Alle Frauen und Männer haben die gleichen Rechte. Wir setzen uns für die Überwindung von Benachteiligungen ein, sei es auf Grund des Geschlechts, der Sprache, der Ethnizität, des Alters, der Herkunft und auch der Religion. Die Menschenrechte sind dabei richtungsweisend.

Unser Handeln

Die Verbindung von christlichem Glauben, Religion und Entwicklungszusammenarbeit bildet die Grundlage für unsere Programme und Projekte in den Bereichen Frieden, Bildung, Gesundheit, Landwirtschaft und Einkommensförderung. Damit erweitern wir den Zugang zu Lebensgrundlagen und Entscheidungsprozessen. Wir beteiligen uns an der Aus- und Weiterbildung von Theologinnen und Theologen, gerade in dem Wissen, welche Dimensionen und gestaltende Kräfte Religion und Kultur darstellen. Ebenso ist uns die Ausbildung anderer Fachleuten und die handwerkliche Berufsausbildung wichtig.

Wir ermöglichen die weltweite Begegnung von Menschen. Sie ist die Basis für unser anwaltschaftliches Handeln (Advocacy), durch das wir füreinander eintreten. Dieses Beziehungsnetz nutzen wir für Bildung und gegenseitigen Austausch, insbesondere für junge Erwachsene und durch mehrjährige Personaleinsätze (Ökumenische Mitarbeitende). Durch interkulturelles Lernen fördern wir Transformationsprozesse und tragen zum gesellschaftlichen Zusammenleben weltweit bei.

Unsere Mitarbeitenden auf allen Kontinenten sind für uns von zentraler Bedeutung. Wir fördern ihre Kompetenzen und bemühen uns um gute Arbeitsbedingungen. Wir achten auf Transparenz und Mitsprache aller Partner bei Projekten, Programmen und dem Einsatz von Ressourcen. Wir sorgen für transparente Informationen für alle Menschen, die uns unterstützen. Qualitätsstandards internationaler Zusammenarbeit, ein effizienter und wirkungsorientierter Einsatz der Mittel sowie das Prinzip, mit Projekten und Programmen keinen Schaden und keine neuen Konflikte zu verursachen, sind für uns bindend. Die Antikorruptionspolicy von Mission 21 wird stetig weiter entwickelt.

Wer wir sind

Mission 21 ist ein Zusammenschluss aus folgenden Organisationen: Basler Mission, Evangelische Mission im Kwango, Herrnhuter Mission Schweiz, und den Kontinentalversammlungen der Partnerkirchen und -organisationen aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Europa. Sie pflegt kritisch das Erbe seiner reichen Geschichte.

Mission 21 ist eine solidarische, weltweite Gemeinschaft von Kirchen und Missionswerken, sowie von Organisationen, die in der internationalen Zusammenarbeit tätig sind. Der Austausch basiert auf einem langjährig gewachsenen, tragfähigen Beziehungsnetz.

Mission 21 ist Teil der ökumenischen Bewegung und wirkt im Ökumenischen Rat der Kirchen, ÖRK, mit.

Beschlossen am 4.6.2016 auf der Missionssynode 2016 in Basel/CH